

Methodenblatt zur deutlichen Verbesserung des Ausdrucks in Aufsätzen

1 – Abwechslung in der Wortwahl

Grundsätzlich sollte man auf ausdrucksarme Verben wie *tun, machen, gehen, haben, sagen, sehen* verzichten und stattdessen Worte wählen, die das Gemeinte genauer bezeichnen.

<i>sagen</i>	<i>haben</i>	<i>machen</i>
<i>mitteilen, fragen</i>	<i>besitzen</i>	<i>herstellen</i>
<i>zurufen</i>	<i>empfinden</i>	<i>ausführen, verrichten</i>
<i>ausrichten</i>	<i>leiden unter</i>	<i>bereiten</i>



Wie kommt man auf diese Alternativen? Hier hilft entweder ein Lexikon der Synonyme, wo man einfach unter dem betreffenden „Allerweltswort“ wie *haben* nachschlägt oder man betreibt die so genannte Wortfeldarbeit. Ein Wortfeld besteht aus Wörtern (Substantive, Verben, Adjektive) oder Wendungen mit ähnlicher oder gleicher Bedeutung. Wenn man seinen Wortschatz bereichern will, sollte man immer wieder spielerisch Wortfelder anlegen.

Beispiel für das Wortfeld <i>gehen</i>	<i>laufen, rennen, hasten, eilen, humpeln, hinken, schleichen...</i>
Beispiel für das Wortfeld <i>sagen</i>	<i>flüstern, behaupten, schreiben, lispeln, murmeln, sprechen</i>
Beispiele für das Wortfeld <i>ängstlich</i>	<i>feige, bange, schüchtern, verzagt, mutlos, scheu</i>

Eine weitere Möglichkeit bietet sich mit den Wortfamilien. Sie bestehen aus Wörtern, die miteinander verwandt sind und einen gemeinsamen Wortstamm besitzen. Durch zusätzliche Silben oder Zusammensetzungen wird die Bedeutung verändert.

Beispiel für die Wortfamilie <i>fahren</i>	<i>Fahrt, Fahrer, Fahrzeug, zurückfahren, Gefahr, gefährlich, fahrbar...</i>
Beispiel für die Wortfamilie <i>fliegen</i>	<i>Fliege, Flugzeug, Flügel, beflügeln, Abflug flugbereit, abfliegen.</i>

Anwendung: Lege jeweils fünf Wortfelder und Wortfamilien mit mindestens fünf Wörtern an.

2 – Genauigkeit in der Formulierung und der Wortwahl

Mittels Wortfelder und Wortfamilien lässt sich schnell ein genaueres und treffendes Wort für den zu beschreibenden Sachverhalt finden. Gleichzeitig bieten sich Möglichkeiten, einen Satz umzuformulieren. Damit schlägt man gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Denn eine andere Formulierung ist nicht nur abwechslungsreicher, sondern oft auch genauer. Außerdem kommen einem automatisch Ideen für neue Wörter.

Wir fahren mit dem Auto. → Wortfamilie <i>fahren</i>	<i>Wir unternehmen eine Fahrt. Wir benutzen ein Fahrzeug. Wir fahren zurück. Wir besitzen einen fahrbaren Untersatz.</i>
---	--

Die Genauigkeit deines Ausdrucks lässt sich auch durch Adverbien, Konjunktionen und Präpositionen steigern. Hier ein Beispiel für den Ausdruck zeitlicher Zusammenhänge:

Vorzeitigkeit und Anfang	<i>bevor, vorher, zuerst, zunächst, als Erstes, vor, anfänglich...</i>
Gleichzeitigkeit	<i>jetzt, nun, in diesem Augenblick, während, inzwischen...</i>
Nachzeitigkeit und Schluss	<i>danach, nachdem, hinterher, anschließend, und dann, nach, abschließend, zu guter Letzt, schließlich, später...</i>



Eine Regel zur Genauigkeit: Eine Formulierung oder ein Wort ist gegenüber einer anderen Formulierung dann genauer, wenn man sich das, was gemeint ist, besser vorstellen kann.

<i>Er ging durch den Park.</i>	Grundinformation!
<i>Er eilte durch den Park. (Wortfeld)</i>	... zusätzlich: er war in Zeitnot, flüchtete etc.
<i>Im Park geriet er in Eile. (Wortfamilie)</i>	... zusätzlich: er beschleunigte sein Vorwärtstreten beim Betreten des Parks etc.
<i>Erst im Park geriet er in Eile. Abends im Park geriet er in Eile. (Wortfamilie + Adverb)</i>	... zusätzlich: erst im Park wurde ihm bewusst, wie weit, dunkel, unsicher ... sein Weg war etc.

GENAUIGKEIT

Anwendung: Formuliere Beispielsätze und steigere die Genauigkeit in ähnlicher Weise!

3 – Verknüpfung, Zusammenfassung oder Ausschmückung von Inhalten

Hierbei gilt es zu unterscheiden, welcher Textsorte das Geschriebene angehören soll. Bei Berichten, sachlichen Darstellungen, Inhaltsangaben usw. kommt es darauf an, sich auf das Wesentliche zu beschränken. Hierbei muss die Satz- und Textlänge durch Verknüpfung und Zusammenfassung gekürzt werden. Beispiel.

Aufzählung	Zusammenfassung (Oberbegriff)
<i>Stift, Kuli, Füller, Filzstift radeln, rennen, schwimmen lärmend, grölend, polternd</i>	<i>≈ Schreibzeug ≈ sich fortbewegen ≈ laut</i>

Anwendung: Finde Aufzählungen für jeweils fünf Oberbegriffe (Verben und Nomen).

In (Erlebnis-) Erzählungen, Tagebucheinträgen, persönlichen Briefen usw. geht es eher um eine lebhaft Ausschmückung und Erweiterung des Geschriebenen. Der Leser soll sich das Ganze bildlich vorstellen können. Besonders hilfreich sind hier die Adjektive als so genannte „Interessantmacher“. Aber auch Attribute, Einschübe und nachgestellte Erläuterungen helfen zur Ausschmückung.

Knappe Fassung	Ausgeschmückte Fassung / Erweiterung
<i>Der Kommissar lehnte sich an eine Mauer, begann zu rauchen und überlegte, wie er den Mörder dingfest machen könnte.</i>	<i>Der alte Kommissar lehnte sich an eine mit Moos bewachsene Mauer, die schon einige Risse aufwies, begann eine der stark riechenden Zigarren zu rauchen und überlegt angestrengt, wie er den gemeinen Mörder schnell dingfest machen könnte.</i>

Anwendung: Bestimme die Erweiterungen im obigen Beispiel. Formuliere selbst Sätze in knapper und ausgeschmückter Fassung.

4 – Ausdrucksverbesserung im Satzbau

Generell kann der Satzbau durch Umstellproben (Erweiterungsprobe, Ersatzprobe, Weglassprobe, Umstellprobe) verbessert werden. Es ist von Bedeutung, einen Text aus kurzen und langen Sätzen, Satzreihen (Parataxen) und Satzgefügen (Hypotaxen) aufzubauen. Hierbei gilt es sinnvoll abzuwechseln und verschiedene Konjunktionen einzusetzen.

Satzreihe (Hauptsatz, Hauptsatz)	Satzgefüge (mind. 1x Hauptsatz, 1x Nebensatz)
<i>Das Bild war fertig, es sollte ausgestellt werden. (ohne Konjunktion)</i>	<i>Es gibt schlechtes Wetter, <u>wenn</u> die Bewölkung zunimmt. (unterordnende Konjunktion)</i>
<i>Hans ist verschuldet, <u>doch</u> er forscht weiter. (nebenordnende Konjunktion)</i>	<i>Den Computer, <u>der</u> seit Tagen im Angebot war, wollte er sich noch sichern. (Relativpronomen)</i>

Anwendung: Formuliere aus einem Text Satzreihen und Satzgefüge jeweils ineinander um.



Zu viele ineinander verschachtelte Nebensätze sind zu vermeiden, da sich leicht Fehler einschleichen. Faustregel: Nach drei Zeilen kommt spätestens ein neuer Satz!

Ferner gilt es einige Feinheiten zum Schreibstil zu beachten. So solltest du z.B. den Nominalstil vermeiden, bei dem eher Nomen statt Vollverben benutzt werden. Der Nominalstil wirkt kühl, objektiv und wenig anschaulich. Außerdem solltest du aktivisch formulieren.

Nominalstil:	<i>Die Weigerung des Schülers führte zu einer Verärgerung des Lehrers.</i>
Verbalstil:	<i>Der Schüler weigerte sich, was den Lehrer sehr verärgerte.</i>
Passiver Ausdruck:	<i>Das Treffen wird gegen 18 Uhr beendet sein.</i>
Aktiver Ausdruck:	<i>Wir beenden das Treffen gegen 18 Uhr.</i>

Für weitere Fragen zum Schreibstil wendest du dich an die Lehrkraft!